

BILANZ

Württembergische Leinenindustrie
Aktiengesellschaft
Blaubeuren

zum

31. Dezember 2010

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 TEuro		31.12.2010 Euro	31.12.2009 TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	306.000,00	306,0
Wassernutzungsrecht	1.636,13	1,6	II. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			gesetzliche Rücklagen	46.100,00	46,1
1. Grundstücke und Bauten	23.240,78	23,2	andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>5.070,0</u>
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>901,12</u>	<u>1,3</u>		46.100,00	5.116,1
	24.141,90	24,5	III. Bilanzverlust	307.164,18-	5.287,1-
III. Finanzanlagen				<u>44.935,82</u>	<u>135,0</u>
Wertpapiere des Anlagevermögens	281.400,00	1.030,6	B. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	170.592,00	140,2
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. sonstige Rückstellungen	<u>85.177,69</u>	<u>121,7</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.239,77	2,6		255.769,69	261,9
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	252,6	C. Verbindlichkeiten		
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>9.167,11</u>	<u>67,8</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.058,6
	14.406,88	323,0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	829,66	2,7
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	982,22	85,6	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.903,80	0,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	250,00	0,6	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>9.193,16</u>	<u>6,9</u>
				20.926,62	1.068,2
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.185,00	0,8
	<u>322.817,13</u>	<u>1.466,0</u>		<u>322.817,13</u>	<u>1.466,0</u>

Württembergische Leinenindustrie AG, Blaubeuren

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	123.133,55	123.913,89
2. Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude	22.467,37-	26.191,96-
3. sonstige betriebliche Erträge	38.647,34	623,20
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	25.320,00	25.290,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>12.687,12</u> 38.007,12	<u>12.363,71</u> 37.653,71
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	360,45	360,45
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	113.163,46	110.120,73
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.812,94	621.466,51
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.103,95	14.383,97
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.600,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>54.370,79</u>	<u>137.001,20</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53.271,41-	449.059,52
12. außerordentliche Aufwendungen	<u>32.863,00</u>	<u>0,00</u>
13. außerordentliches Ergebnis	32.863,00-	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	346,66-	7.227,91-
15. sonstige Steuern	<u>4.311,42</u> 3.964,76	<u>10.262,65</u> 3.034,74
16. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	90.099,17-	446.024,78
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	5.287.065,01	5.733.089,79
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus andere Gewinnrücklagen	5.070.000,00	0,00
19. Bilanzverlust	<u>307.164,18</u>	<u>5.287.065,01</u>

Eigenkapitalentwicklung (Euro)	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen		Bilanz- gewinn	Gesamt
		Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen		
Stand 1. Januar 2010	306.000,00	46.100,00	5.070.000,00	-5.287.065,01	135.034,99
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-90.099,17	-90.099,17
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	-5.070.000,00	5.070.000,00	0,00
Stand 31. Dezember 2010	306.000,00	46.100,00	0,00	-307.164,18	44.935,82
Stand 1. Januar 2009	306.000,00	46.100,00	5.070.000,00	-5.733.089,79	-310.989,79
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	446.024,78	446.024,78
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31. Dezember 2009	306.000,00	46.100,00	5.070.000,00	-5.287.065,01	135.034,99

Kapitalflussrechnung

(Angaben in Euro)	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-90.099,17	446.024,78
Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen	360,45	360,45
Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.600,00	0,00
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-342.812,60
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Finanz- anlagevermögen	4.819,67	-269.053,91
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	-36.482,31	26.710,00
Außerordentliche Aufwendungen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen	32.863,00	0,00
Übrige Veränderungen der Pensionsrückstellungen	-2.486,00	-2.161,00
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen und sonstigen Ver- mögensgegenstände, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	56.555,57	38.014,72
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzu- ordnen sind	<u>637,73</u>	<u>-5.622,82</u>
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-30.231,06	-108.540,38
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	<u>740.787,83</u>	<u>2.117.259,01</u>
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	740.787,83	2.117.259,01
Rückzahlung eines Gesellschafterdarlehens	252.599,21	0,00
Erhöhung eines Gesellschafterdarlehens	0,00	-12.802,32
Auszahlungen aus der Rückführung von Bankkrediten	-1.058.645,94	-1.941.354,06
Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	<u>10.903,80</u>	<u>0,00</u>
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-795.142,93	-1.954.156,38
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-84.586,16	54.562,25
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>85.568,38</u>	<u>31.006,13</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>982,22</u>	<u>85.568,38</u>

Anhang

Allgemeine Angaben

Gliederung

Die Gesellschaft ist nach § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft einzuordnen. Zur klaren und übersichtlichen Darstellung des Jahresabschlusses werden die Gliederung und Postenbezeichnung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung an die Besonderheiten der Gesellschaft nach Maßgabe des § 265 Abs. 6 HGB angepasst.

Die Vorschriften des HGB nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurden angewandt. Die Vorjahreszahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nicht an die Vorschriften des HGB n.F. angepasst (Art. 67 Abs. 8 EGHGB n.F.).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen, deren Nutzung zeitlich unbegrenzt ist, werden zu Anschaffungskosten, die Sachanlagen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Das Finanzanlagevermögen wird zum niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Bei der Bewertung der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind alle erkennbaren Risiken, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist für das allgemeine Kreditrisiko zusätzlich eine 1%ige Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Aktive latente Steuern wurden gemäß § 274 a Nr. 5 HGB n.F. nicht gebildet.

Den Pensionsrückstellungen liegt das versicherungsmathematische Gutachten des Versicherungsmathematikers Wolfgang Moritz, Hamburg, vom 15.12.2010 zugrunde das auf den Sterbetafeln von Klaus Heubeck, 2005, basiert. Durch die Anwendung des Zinssatzes von 5,14% sowie eine jährliche Rentensteigerung von 2% ergibt sich aufgrund der BilMoG Umstellung ein außerordentlicher Zuführungsaufwand zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von Euro 32.863,00. Von dem Wahlrecht auf ratierliche Zuführung wurde kein Gebrauch gemacht (Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Eine Abzinsung ist nicht erforderlich, da - mit Ausnahme der verzinslichen Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Unterstützungskasse - die Restlaufzeit der übrigen Verbindlichkeiten unter einem Jahr liegt.

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Das Anlagevermögen zeigt im Berichtsjahr folgende Entwicklung:

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibung				Buchwerte	
	Stand 01.01.2010 Euro	Zugang 2010 Euro	Abgang 2010 Euro	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 01.01.2010 Euro	Zugang 2010 Euro	Abgang 2010 Euro	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2009 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Nutzungsrechte	1.636,13	0,00	0,00	1.636,13	0,00	0,00	0,00	0,00	1.636,13	1.636,13
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	520.198,87	0,00	0,00	520.198,87	496.958,09	0,00	0,00	496.958,09	23.240,78	23.240,78
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.209,12	0,00	0,00	9.209,12	7.947,55	360,45	0,00	8.308,00	901,12	1.261,57
	529.407,99	0,00	0,00	529.407,99	504.905,64	360,45	0,00	505.266,09	24.141,90	24.502,35
III. Finanzanlagen										
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.261.934,91	0,00	1.636.428,65	625.506,26	1.231.327,41	3.600,00	890.821,15	344.106,26	281.400,00	1.030.807,50
Summe I - III	2.792.979,03	0,00	1.636.428,65	1.156.650,38	1.736.233,05	3.960,45	890.821,15	849.372,35	307.178,03	1.056.745,88

Unter den immateriellen Vermögensgegenstände wird ein Wassernutzungsrecht ausgewiesen.

An Grundstücke und Bauten wird zum Bilanzstichtag das Immobilienvermögen in Blaubeuren aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden wie im Vorjahr nach der linearen Methode von den Anschaffungskosten ermittelt und verrechnet.

Als Finanzanlagen werden ausschließlich Wertpapiere ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag besteht das Finanzanlagevermögen aus 6.000 Stück Aktien der HeidelbergCement AG, die mit dem Stichtagskurs von Euro 46,90 bewertet sind. Im Berichtsjahr erfolgt eine Abschreibung in Höhe von Euro 3.600,00.

Unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausstehende Mieten ausgewiesen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen ausschließlich Steuererstattungsansprüche. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von Euro 3.564,22 eine Restlaufzeit unter einem Jahr und in Höhe von Euro 5.602,89 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

PASSIVA

Das Grundkapital ist in 6.000 Aktien zu Euro 51,00 Nennbetrag eingeteilt.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Je Euro 51,00 Nennbetrag der Aktien gewähren eine Stimme in der Hauptversammlung.

Die gesetzliche Rücklage beträgt Euro 46.100,00.

Aus den anderen Gewinnrücklagen wird der gesamte Betrag in Höhe von Euro 5.070.000,00 entnommen. Der Gesamtbetrag der Gewinnrücklagen beläuft sich somit zum 31.12.2010 auf Euro 46.100,00.

Nach Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages 2010 in Höhe von	Euro - 90.099,17
und des Verlustvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von	Euro - 5.287.065,01
sowie der Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	<u>Euro 5.070.000,00</u>
beträgt der Bilanzverlust	<u>Euro - 307.164,18</u>

Die Auflösung der Gewinnrücklage wurde zur Verminderung des Bilanzverlusts verwendet.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für unterlassene Instandhaltungen, Kosten für die Hauptversammlung, Prüfungs- und Beratungskosten, ausstehende Rechnungen, Aufsichtsratsvergütung sowie für Kosten zur Aufbewahrung und Datenzugriff der Betriebsprüfung gebildet worden. Die Rückstellung für Aufbewahrung und Datenzugriff der Betriebsprüfung wird nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ein Darlehen der Unterstützungskasse in Höhe von Euro 3.270,91 sowie in Höhe von Euro 5.010,35 Steuerverbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren betragen Euro 3.270,91. Alle übrigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von Euro 5.922,25 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung betragen im Berichtsjahr Euro 123.133,55.

Diesen Erlösen stehen Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen in Höhe von Euro 22.467,37 gegenüber. Unter diesem Posten werden Instandhaltungen, Versicherungen und Energiekosten ausgewiesen.

Als Personalaufwand werden die Vorstandsbezüge, Aushilfslöhne, pauschale Lohn- und Kirchensteuer sowie Pensionszahlungen angesetzt. Davon betreffen Aufwendungen für Altersversorgung Euro 8.961,74.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Verwaltungskosten, Rechts- und Beratungskosten, Aufsichtsratsvergütungen und Kosten der Hauptversammlung enthalten.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen Euro 3.812,94. Sie betreffen in Höhe von Euro 1.209,30 Erträge aus Verkäufe Finanzanlagen und in Höhe von Euro 2.603,64 Dividenden.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Kontokorrentzinsen in Höhe von Euro 427,47, Zinserträge aus der Abzinsung Rückstellungen in Höhe von Euro 1.700,09, Zinserträge aus Steuererstattungen in Höhe von Euro 158,00 und die Zinserträge aus verbundenen Unternehmen betragen Euro 10.818,39.

Der Stichtagskurs der Aktien der HeidelbergCement AG beträgt Euro 46,90 je Aktie (zum 31.12.2009: Euro 47,50). Wir haben daher eine Abschreibung in Höhe von Euro 3.600,00 auf den Wertpapierbestand vorgenommen.

An Zinsen waren Euro 54.370,79 aufzuwenden. Der Posten besteht im Wesentlichen aus Bankzinsen in Höhe Euro 44.594,09 und Zinsaufwendungen aus verbundene Unternehmen in Höhe Euro 9.776,70.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind die Auswirkungen aus der Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellung zum 01.01.2010 von HGB alt auf HGB n.F. in Höhe von 32.863,00 ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren im Wesentlichen aus Erstattungen der Körperschaftsteuer 2007, Gewerbesteuer 2008 und des Körperschaftsteuerminderungsbetrags. Weder das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit noch das Außerordentliche Ergebnis wurden mit Steuern belastet.

Die sonstigen Steuern umfassen die Grundsteuer und eine Umsatzsteuererstattung 2008.

Einzelangaben

Der Aufsichtsrat erhält für das Geschäftsjahr 2010 satzungsgemäß Bezüge in Höhe von Euro 6.750,00.

Die Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB sind ausschließlich erfolgsunabhängig und betragen für das Geschäftsjahr Euro 8.400,00. Davon entfallen EUR 5.600,00 auf den ehemaligen Vorstand, Herrn Manfred Thumm, und EUR 2.800,00 auf Herrn Rolf Glessing.

Außer dem Vorstand werden zwei Teilzeitkräfte beschäftigt.

Einem früheren Mitglied des Vorstands wurde aufgrund einer Versorgungszusage eine Altersrente von Euro 11.319,96 zugewendet. Für Pensionsverpflichtungen früherer Mitglieder des Vorstands sind insgesamt Euro 170.592,00 zurückgestellt. Aufgrund mittelbarer Altersversorgungszusagen besteht eine Verpflichtung in Höhe von Euro 13.034,72.

Ergebnisrechnung/Vorschlag für die Verwendung des Bilanzverlustes

Der Jahresfehlbetrag 2010 beträgt	Euro	-90.099,17
unter der Berücksichtigung des Verlustvortrags		
aus dem Vorjahr in Höhe von	Euro	5.287.065,01
und nach der Entnahme aus andere Gewinnrücklagen		
in Höhe von	<u>Euro</u>	<u>5.070.000,00</u>
beträgt der Bilanzverlust	<u>Euro</u>	<u>307.164,18</u>

Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Angaben nach § 285 Nr. 14 HGB und weitergehende Angaben für Aktiengesellschaften:

Mutterunternehmen mit Mehrheitsbeteiligung ist die VEM Vermögensverwaltung GmbH, Zossen. Sie stellt einen Konzernabschluss auf, in welchen unsere Gesellschaft einbezogen ist.

Die VEM Vermögensverwaltung GmbH, Zossen, besitzt die Anteile an der Württembergischen Leinenindustrie AG unmittelbar.

Mitgeteilte Beteiligungen nach AktG/WpHG

Herrn Ludwig Merckle hat uns am 7. Mai 2009 mitgeteilt:

„Hiermit teile ich gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG am 05.01.2009 (Todesstag meines Vaters Adolf Merckle) die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und mir zu diesem Tag 91,55 % der Stimmrechte (5.493 Stimmen) zustehen. Davon sind mir 91,55 % der Stimmrechte (5.493 Stimmen) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- VEM Vermögensverwaltung GmbH
- Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG
- VEM Beteiligungen GmbH
- VEM Management GmbH

Die Eröffnung des Testaments von Adolf Merckle war am 30.04.2009.“

Die VEM Beteiligungen GmbH hat uns am 13. Oktober 2009 mitgeteilt:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG am 29.08.1997 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10%, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und uns zu diesem Tag 90,98 % (5.459 Stimmen) der Stimmrechte zustehen. Davon sind uns 90,98 % (5.459 Stimmen) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- VEM Vermögensverwaltung GmbH
- Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG
- VEM Management GmbH.“

Die VEM Management GmbH hat uns am 13. Oktober 2009 mitgeteilt:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG am 29.08.1997 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10%, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und uns zu diesem Tag 90,98 % (5.459 Stimmen) der Stimmrechte zustehen. Davon sind uns 90,98 % (5.459 Stimmen) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- VEM Vermögensverwaltung GmbH
- Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG.“

Die Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG hat uns am 13. Oktober 2009 mitgeteilt:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG am 29.08.1997 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10%, 15%, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und uns zu diesem Tag 90,98 % (5.459 Stimmen) der Stimmrechte zustehen. Davon sind uns 90,98 % (5.459 Stimmen) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

-VEM Vermögensverwaltung GmbH.“

Die Erklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt Euro 7.000,00. Es betrifft ausschließlich den Aufwand für die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 gemäß § 316 Abs. 1 HGB.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Ludwig Merckle
Geschäftsführer der Merckle Service GmbH

Vorsitzender

Angaben zu Mitgliedschaften in

a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Kässbohrer Geländefahrzeug AG (Vorsitzender)
HeidelbergCement AG

b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:
MerFam AG (Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Horst Baumann
Unternehmensberater

Stellvertretender
Vorsitzender

Angaben zu Mitgliedschaften in

a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Kammgarnspinnerei zu Leipzig AG (Vorsitzender)
Franz Hensmann AG (Vorsitzender)

Michael Schrewe
Finanzen Teva-Gruppe

Aufsichtsratsmitglied

Angaben zu Mitgliedschaften in

a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
BioGeneriX AG (stellvertretender Vorsitzender)

Vorstand

Manfred Thumm - bis 31.08.2010
Leiter Steuern und Bilanzen der Merckle GmbH

Angaben zu Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
BioGenerix AG
J.G. SCHMIDT JUN. SÖHNE AG

Rolf Glessing - ab 01.09.2010
Geschäftsführer der Merckle Service GmbH

Angaben zu Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
Kässbohrer Geländefahrzeug AG

Blaubeuren im Januar 2011/16.11.2011

Der Vorstand

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 wurde, unter Berücksichtigung der Nachtragsprüfung, vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 22.11.2011 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

siehe Blatt 12

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Firma Württembergische Leinenindustrie Aktiengesellschaft, Blaubeuren, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 28. Februar 2011 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Ergänzung des Jahresabschlusses um die Kapitalflussrechnung und den Eigenkapitalspiegel sowie die Änderung des Anhangs bezüglich der gesonderten Angaben der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds bezog. Auf die Änderung im Anhang, Blatt 8, wird verwiesen.

Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Berlin, den 28. Februar 2011 / 17. November 2011

MOORE STEPHENS DEUTSCHLAND AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.

gez.

Bernd Lenzen
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Brigitte Zürn
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht 2010

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Württembergische Leinenindustrie AG - im Folgenden „die Gesellschaft“ - hat im Geschäftsjahr 2010 wie in den Vorjahren das Immobilienvermögen „Auf der Bleiche“ in Blaubeuren sowie das Wertpapiervermögen verwaltet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die im Herbst 2008 beginnende Finanzkrise und der damit in Zusammenhang stehende Kursverfall der HeidelbergCement-Aktien hatte für die Gesellschaft drastische Auswirkungen. Wie bereits in den Vorjahren berichtet, konnte diesen Auswirkungen nur mit dem Beitritt der Gesellschaft zu verschiedenen Stillhaltevereinbarungen mit den finanzierenden Banken der Merckle-Gruppe – zuletzt mit Datum vom 10. Juni 2009 - begegnet werden. Die letzte Stillhaltevereinbarung hatte eine Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2010. Die Stillhaltevereinbarung konnte im Sommer 2010 vorzeitig aufgelöst werden. Per 11. August 2010 wurden die Bankverbindlichkeiten der Gesellschaft durch ein Darlehen eines verbundenen Unternehmens in Höhe von T€ 1.032 vollständig abgelöst.

Den Verbindlichkeiten stand an Vermögenswerten insbesondere der Bestand von 21.697 Stück Aktien der HeidelbergCement AG gegenüber. Der Kurs der HeidelbergCement-Aktie hat im Laufe des Jahres 2010 stark geschwankt. Während die Aktien zum 31.12.2009 noch mit einem Stichtagskurs von € 47,50 bewertet werden konnten, sank der Kurs im Laufe des Jahres auf knapp unter 32 €. Als er sich zum Jahresende 2010 wieder auf das Vorjahresniveau erholt hatte, wurden im Dezember insgesamt 15.697 Stück Aktien zu durchschnittlich € 47,34 veräußert, um die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zurückzuführen und die Zinslast für die Zukunft zu vermeiden bzw. deutlich zu reduzieren. Einschließlich der angefallenen Bankgebühren hat der Verkauf der Aktien im Geschäftsjahr 2010 zu einem Aufwand von T€ 4,8 geführt.

Nach diesem Verkauf hält die Gesellschaft noch 6.000 Stück HeidelbergCement-Aktien. Diese sind zum Bilanzstichtag mit dem niedrigeren Stichtagskurs von € 46,90 bewertet.

Die Württembergische Leinenindustrie AG vermietet unverändert zum Vorjahr Gewerbeimmobilien, Mietwohngrundstücke, ein Fischwasser und landwirtschaftliche Flächen.

Im Berichtsjahr ist es der Gesellschaft gelungen, das gute Vermietungsniveau des Vorjahres zu erhalten. Deshalb sind die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau ausgewiesen. Neuinvestitionen im Immobilienbereich wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen und sind auch für das Geschäftsjahr 2011 nicht geplant. Um die Bausubstanz zu erhalten werden die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen vorgenommen.

Die Württembergische Leinenindustrie AG hat aus dem Vermietungsbereich einen Rohertrag in Höhe von T€ 101 (Vorjahr T€ 98) erzielt.

Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen die Rechts- und Beratungskosten unter dem Vorjahresbetrag. Dagegen sind die Kosten der Hauptversammlung und die Instandhaltungsaufwendungen angestiegen. Der Aufwand aus der Veräußerung von Aktien der HeidelbergCement AG ist ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Die Erträge aus Wertpapieren resultieren aus der Dividende der HeidelbergCement AG und einem geringen Ertrag aus einem Teilverkauf von Aktien im Dezember 2010. Der Vorjahresertrag resultierte aus Zuschreibungen und aus Gewinnen aus der Veräußerung von HeidelbergCement-Aktien. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus der Bewertung des Bestands von 6.000 Aktien zum Stichtagskurs von € 46,90 gegenüber dem Vorjahreskurs von € 47,50.

Das Zinsergebnis konnte aufgrund der im Laufe des Jahres 2009 erfolgten Rückführung der Bankschulden aus dem Verkauf von Aktien der HeidelbergCement AG gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden. Der Saldo aus Zinseinnahmen und Zinsausgaben konnte von T€ -122,6 auf T€ -41,2 verbessert werden.

Das außerordentliche Ergebnis von T€ 32,9 resultiert aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neubewertung der Pensionsrückstellungen bei der erstmaligen Bilanzierung nach den Regeln des BilMoG.

Der Jahresfehlbetrag für 2010 in Höhe von T€ 90 resultiert insbesondere aus der im Berichtsjahr nochmals hohen Zinsbelastung und nach wie vor erhöhten Verwaltungskosten.

Aufgrund des auszuweisenden Bilanzverlusts und der Liquiditätssituation kann der Hauptversammlung keine Dividende zur Ausschüttung vorgeschlagen werden.

Der Vorstand hat entsprechend § 312 AktG den Bericht über Beziehung zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und folgende Schlusserklärung abgegeben: „Zusammenfassend erklärt der Vorstand, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei allen Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Gesellschaft benachteiligt haben.“

Risiko- und Chancenbericht

Da sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zum einen auf die Vermietung und Verpachtung von Immobilien und zum anderen auf die Verwaltung von Wertpapiervermögen erstreckt, wird das Risikomanagement hauptsächlich durch ein Informationssystem abgedeckt.

Hierbei wird durch laufende Berichte über die Kursentwicklung der Wertpapiere, den Eingang der Miet- und Pachteinahmen sowie den Bestand an Miet- und Pachtrückständen dem Vorstand berichtet. Daneben wird der Immobilienbestand laufend auf Instandhaltungsrisiken sowie auf ökologische Risiken überwacht. Der Immobilienbestand ist in angemessenem Umfang versichert. Nach Rückführung der Darlehen gegen Ende des Jahres 2010 ist das Zinsänderungsrisiko der Gesellschaft nur noch gering.

Dem allen Wertpapieren immanenten Risiko von Kursschwankungen tragen wir im Rahmen des eingerichteten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems Rechnung. Der Vorstand verfolgt die Geschäftsentwicklung der HeidelbergCement AG anhand der veröffentlichten Berichte des Unternehmens und von verfügbaren Brancheninformationen. Durch den Abbau unseres Wertpapierbestandes hat das Risiko bzgl. Kursschwankungen deutlich abgenommen.

Die Ergebnisentwicklung des Unternehmens ist darüber hinaus abhängig von der Vermietungssituation im Objekt Bleiche in Blaubeuren und erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen, die laufend auftreten können. Die Vermietungssituation ist derzeit sehr gut. Frei werdende Objekte können in der Regel zügig wieder neu vermietet werden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

Angaben für kapitalmarktorientierte Gesellschaften

Das Grundkapital in Höhe von Euro 306.000 ist in 6.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem Nennbetrag von Euro 51,00 eingeteilt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und

Pflichten verbunden. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es bestehen keine gesetzlichen oder satzungsmäßigen Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien der Gesellschaft betreffen. Stimmrechtsbeschränkungen aufgrund eventueller Vereinbarungen sind dem Vorstand der Württembergischen Leinenindustrie AG nicht bekannt.

Soweit Mitarbeitern der Gesellschaft Aktien an der Gesellschaft gehören, können diese ihre Kontrollrechte wie alle anderen Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Mitgeteilte Beteiligungen nach AktG/WpHG

Herrn Ludwig Merckle hat uns am 7. Mai 2009 mitgeteilt:

„Hiermit teile ich gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG am 05.01.2009 (Todesstag meines Vaters Adolf Merckle) die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und mir zu diesem Tag 91,55 % der Stimmrechte (5.493 Stimmen) zustehen. Davon sind mir 91,55 % der Stimmrechte (5.493 Stimmen) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

-VEM Vermögensverwaltung GmbH

-Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG

-VEM Beteiligungen GmbH

-VEM Management GmbH

Die Eröffnung des Testaments von Adolf Merckle war am 30.04.2009.“

Die VEM Beteiligungen GmbH hat uns am 13. Oktober 2009 mitgeteilt:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG am 29.08.1997 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten hat und uns zu diesem Tag 90,98% (5.459 Stimmen) der Stimmrechte zustehen. Davon sind uns 90,98% (5.459 Stimmen) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S.1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

– VEM Vermögensverwaltung GmbH

– Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG

- VEM Management GmbH

Die VEM Management GmbH hat uns am 13. Oktober 2009 mitgeteilt:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG am 29.08.1997 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10%, 15%, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und uns zu diesem Tag 90,98 % (5.459 Stimmen) der Stimmrechte zustehen. Davon sind uns 90,98 % (5.459 Stimmen) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- VEM Vermögensverwaltung GmbH
- Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG.“

Die Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG hat uns am 13. Oktober 2009 mitgeteilt:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG am 29.08.1997 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10%, 15%, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und uns zu diesem Tag 90,98 % (5.459 Stimmen) der Stimmrechte zustehen. Davon sind uns 90,98 % (5.459 Stimmen) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Württembergischen Leinenindustrie AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- VEM Vermögensverwaltung GmbH.“

Der Vorstand erhält wie im Vorjahr ein monatliches Fixgehalt, d.h. erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile oder sonstige Vergütungen oder Vorteile werden nicht gewährt.

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat höchstens auf fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre ist zulässig. Der Vorstand besteht gemäß § 5 der Satzung aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Anzahl wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 Abs. 3 AktG die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 6, 7 oder 8 AktG besteht nicht. Es liegen weder Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes stehen, noch Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind, vor.

Gemäß § 10 der Satzung der Württembergischen Leinenindustrie AG erhalten die

Aufsichtsratsmitglieder - neben dem Ersatz ihrer Auslagen - eine nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare feste Vergütung von jeweils EUR 1.500,00 für das abgelaufene Geschäftsjahr, der Aufsichtsratsvorsitzende das doppelte dieser Vergütung und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Daneben werden keine weiteren Bezüge oder Vorteile gewährt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf unserer Website www.wuerttembergische-leinenindustrie.de öffentlich zugänglich gemacht.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 zeichnet sich im Bereich Vermietung und Verpachtung kein weiteres Steigerungspotential ab. Nach Rückführung der Verbindlichkeiten der Gesellschaft kann mit einem nahezu ausgeglichenen Zinsergebnis gerechnet werden. Darüber hinaus sollten die Verwaltungskosten gesenkt werden können. Die wesentlichen Chancen und Risiken hängen von der künftigen Kursentwicklung unserer HeidelbergCement-Aktien sowie der weiteren Vermietungssituation am Standort Bleiche, Blaubeuren, und der dort erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen ab. Sofern der Kurs der HeidelbergCement-Aktien auf dem Niveau des Bilanzstichtags 2010 verbleibt, kann bei stabiler Vermietungssituation und üblichen Instandhaltungsthemen mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden. Die Liquiditätslage bleibt vor diesem Hintergrund stabil.

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Württembergischen Leinenindustrie AG vermittelt und im Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses die Lage der Württembergischen Leinenindustrie AG so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Württembergischen Leinenindustrie AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Blaubeuren, den 31. Januar 2011

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2010 in insgesamt acht Aufsichtsratssitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftslage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich unterrichten lassen, mit dem Vorstand hierüber beraten und die Geschäftsführung überwacht. Damit hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Aufsichtsratssitzungen haben am 18. Februar, am 26. April, am 15. Juni (zwei Sitzungen), am 19. August, am 8. November, am 8. Dezember und am 20. Dezember 2010 stattgefunden. Die zweite Sitzung am 15. Juni 2010 war die konstituierende Sitzung entsprechend § 8 der Satzung.

In der Aufsichtsratssitzung vom 18. Februar 2010, bei der auch der Abschlussprüfer anwesend war, wurde der Jahresabschluss 2009 durch den Aufsichtsrat beraten und geprüft. Die Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Vorstand und vom Wirtschaftsprüfer beantwortet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft geprüft. Die Abschlussprüfer haben über ihre Prüfungshandlungen und die Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet. Sie haben auch zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem Stellung genommen. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Nach Vorlage des Testats des Wirtschaftsprüfers wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 in der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. April 2010 vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Ferner erfolgte die Beschlussfassung über den Bericht des Aufsichtsrats und über die Tagesordnung für die auf den 15. Juni 2010 terminierte ordentliche Hauptversammlung.

Weitere Beratungsschwerpunkte des Aufsichtsrats waren in 2010:

- Die laufende Geschäftsentwicklung des Unternehmens, insbesondere die Erörterung der Vermietungssituation, die Liquiditätslage, die Entwicklung des Wertpapiervermögens und die Ergebnisentwicklung. Darstellung von Abweichungen zur Planrechnung für 2010.
- Zwischenabschlüsse
- Die Unternehmensplanung für 2011 unter besonderer Berücksichtigung der zu erwartenden weiteren Ergebnisentwicklung sowie der möglichen Dispositionen nach Beendigung der Stillhalte-Abkommens und der Rückführung der Bankschulden.
- Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in seiner Funktionsfähigkeit und Angemessenheit einschließlich der Einhaltung der festgelegten Grundsätze.
- Der Fortgang der Anfechtungsklage gegen die Hauptversammlungsbeschlüsse vom 16. Juni 2009, welche durch rechtskräftiges Urteil des Landgerichts Stuttgart vom 26. März 2010 abgewiesen wurde.
- Vorstands- und Personalangelegenheiten.
- Anstehende Instandhaltungsmaßnahmen im Immobilienbestand.
- Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit.

Sämtliche Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr ohne Gegenstimme gefasst. Der Aufsichtsrat hat lediglich drei Mitglieder, daher wurden keine Ausschüsse gebildet.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte MOORE STEPHENS DEUTSCHLAND AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung

übereinstimmend befunden sowie mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer war in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 14. März 2011 anwesend und hat über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzergebnisses an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auch den gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2010 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen vorgelegt. Die Schlusserklärung des Vorstands lautet: „Zusammenfassend erklärt der Vorstand, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei allen Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Gesellschaft benachteiligt haben.“

Die Moore Stephens Deutschland AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat diesen Bericht geprüft, in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 14. März 2011 berichtet und folgendes Testat erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht gemäß § 314 AktG geprüft. Einwendungen ergeben sich nicht. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat der Beurteilung des Vorstands in der Schlusserklärung an.

Herr Manfred Thumm ist mit Wirkung zum 31. August 2010 aus dem Vorstand der Württembergische Leinenindustrie AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Thumm für sein engagiertes Wirken. Mit Wirkung zum 1. September 2010 wurde Herr Rolf Glessing zum Vorstand bestellt.

Blaubeuren, im März 2011

Der Aufsichtsrat

Ludwig Merckle
-Vorsitzender-